

## **Solargründächer fördern – EE-Ausbau, Klimaanpassung, Ressourcenschonung und Artenvielfalt sinnvoll kombinieren**

### **PV-Pflicht für Gewerbedächer in Kombination mit einer Solargründach-Förderung umsetzen**

#### **Zusammenfassung**

- Solargründächer schaffen einen Mehrfachnutzen für die Energiewende, die Klimaanpassung, die Ressourcenschonung und die Biodiversität.
- Die PV-Pflicht darf nicht zu einer Verdrängung von Dachbegrünungen führen. Deshalb wird parallel eine Solargründach-Förderung eingeführt.
- Kommunale Regelungen für die Einleitung von Regenwasser können weiter mit Solargründächern erfüllt und so zum Beispiel Starkregenereignisse abpuffert werden.

#### **Einleitung**

Um die Klimaziele zu erreichen und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, ist es elementar, die dringend benötigten Flächen nicht in Konkurrenz zueinander zu stellen, sondern möglichst sinnvoll mehrfach zu nutzen. Solargründächer (Kombination Photovoltaik und Dachbegrünung) stellen eine solche erprobte Mehrfachnutzung dar und stehen für eine ganzheitliche Betrachtung von Energiewende, Klima- und Umweltschutz.

Im Koalitionsvertrag von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP und in der Eröffnungsbilanz wird eine Solar-Pflicht für neue Gewerbedächer und eine Regenwasserbewirtschaftung für Wohngebäude angekündigt. Dies stellt die Dachbegrünung als bereits heute genutzte und in vielen Städten vorgeschriebene Möglichkeit zur Klimaanpassung (Hitze- und Hochwasserschutz), Erhalt der Artenvielfalt und Ressourcenschonung (Schutz der Dachhaut vor Beschädigung) in Frage.

Um diese Möglichkeit der Wasserbewirtschaftung für Kommunen zu erhalten, sollte die PV-Pflicht um eine Solargründach-Förderung ergänzt werden. So lassen sich die oft als konkurrierend wahrgenommenen Alternativen PV und Dachbegrünung miteinander verbinden und die wertvollen Synergieeffekte nutzen.

Der vorliegende Vorschlag konkretisiert, wie die angestrebte Solar-Pflicht mit einer Solargründach-Förderung kombiniert werden sollte. Sie ist damit ein Baustein für eine erfolgreiche Energiewende und angewandten Klimaschutz, der schon im Frühjahrspaket des Klimaschutzprogramms umgesetzt werden kann.

## Vorteile von Solar Gründächern (Kombination von Dachbegrünung und PV-Anlagen)

Grundsätzlich sprechen zahlreiche Vorteile und Synergieeffekte für einen verstärkten Einsatz von Solar Gründächern auf geeigneten Flachdächern:

- **Hitzeschutz für mehr Effizienz und mehr Lebensqualität:** Solar Gründächer heizen sich weniger auf als PV-Dächer. Dies führt u. a. zu einem höheren **Wirkungsgrad** der Solarzellen. Zudem senken Solar Gründächer die Umgebungstemperatur bzw. kühlen diese ab, sie binden Staub, verbessern das Mikroklima und sie sorgen für einen verbesserten Schallschutz. Alles zusammen verbessern sie die **Lebensqualität** für die Anwohner insbesondere bei Hitzewellen deutlich.
- **Dämmung des Gebäudes:** Ein Solar Gründach wirkt zudem wie eine natürliche Klimaanlage und Wärmedämmung. Der Klimatisierungs- und Wärmebedarf im Gebäude reduziert sich und es kann Energie eingespart werden.
- **Ressourcenschonung durch den Schutz der Dachabdichtung:** Bei Solar Gründächern dient der eingebaute Gründachaufbau als Auflast für die Windsogsicherung der PV-Anlage. Dachdurchdringungen oder sonstige Eingriffe in die Dachabdichtung und Gebäudesubstanz können dann entfallen. Die Begrünung schützt das Dach zudem vor UV-Strahlung und mechanischer Beschädigung.  
Die Reparatur- und Sanierungsanfälligkeit ist im Vergleich zu Dächern mit PV-Anlagen ohne Begrünung deutlich geringer. Einer Online-Befragung des Zentralverbands des Deutschen Dachdeckerhandwerks und Bundesverbands GebäudeGrün zufolge gehen die Antwortenden davon aus, dass Solar Gründächer erst nach über 20 Jahren einer größeren Reparatur bedürfen, im Gegensatz zu PV-Dächern, bei denen das schon nach 10 – 15 Jahren fällig ist. Zudem ist die Reparatur eines PV-Dachs sehr aufwändig und kostenintensiv.
- **Schutz vor Hochwasser und Entlastung der öffentlichen Entwässerung:** Solar Gründächer speichern Regenwasser, verzögern den Wasserabfluss und helfen insbesondere bei den zunehmenden Starkregenereignissen gegen hohe Spitzenabflüsse. Dachbegrünungen speichern mindestens 40 - 50 % des Jahresniederschlags. Deshalb sind in vielen Städten Dachbegrünungen bei Flachdächern in den Bausatzungen bereits vorgeschrieben.
- **Flächeneinsparung:** Werden die Einleitbeschränkungen der Kommunen für den Regenwasserabfluss nicht über ein begrüntes Dach eingehalten, müssen andere Lösungen wie z. B. Regenwasserrückhaltebecken oder Zisternen genutzt werden. Diese benötigen weitere Flächen, die in Zeiten steigender Bodenpreise kostspielig sind. Da begrünte Dächer auch als Minderungsmaßnahme im Eingriff in die Natur angerechnet werden können, werden Ausgleichsflächen eingespart.
- **Schutz und Steigerung der Artenvielfalt (Biodiversität):** Dachbegrünungen haben einen positiven Effekt auf die Biodiversität und helfen, den Rückgang der blütenbestäubenden Insekten zu mindern. Begrünte Dächer sind ein wichtiger Ersatzlebensraum für Pflanzen und Tiere. Die Solaranlage sorgt für unterschiedliche Licht-Schatten- sowie Feuchtigkeitsverhältnisse. Die dadurch geschaffenen abwechslungsreichen Standortbedingungen fördern zusätzlich die Artenvielfalt von Fauna und Flora.

## Solargründächer – etablierte Technik mit Potenzial

(Solar-)Gründächer sind eine etablierte Technologie, die schon seit Jahrzehnten in verschiedenen Varianten eingesetzt wird. Über 100 Städte (> 20 000 Einwohner:innen) haben bereits eigene Förderprogramme für Gründächer aufgelegt. Städte wie Hamburg, Freiburg und Hannover fördern sogar gezielt Solargründächer. Auch die KfW unterstützt Dachbegrünungen in ihren Effizienzförderprogrammen. Deutsche Firmen gehören zu den weltweiten Marktführern, installieren erprobte Systeme und arbeiten beständig an ihrer Weiterentwicklung.

Bei neuen Dächern können Solargründächer unkompliziert installiert werden. Wird die höhere Dachlast (ca. 100 – 140 kg/m<sup>2</sup> ggü. 20 - 30 kg/m<sup>2</sup> bei PV-Dächern) bereits in der Planung berücksichtigt, hält sich der Mehraufwand im Normalfall in überschaubaren Grenzen. In Deutschland wurden 2020 rund 100 Mio. m<sup>2</sup> Flachdächer errichtet, von denen rund 8 % (8 Mio. m<sup>2</sup>) begrünt wurden. Wäre die gesamte Fläche als Solargründächer genutzt worden, entspräche dies einer installierten Leistung von rund acht GW.

## Vorschlag: PV-Pflicht mit einer Solargründach-Förderung kombinieren

Die vielen Vorteile von Solargründächern sprechen dafür, die geplante PV-Pflicht mit einer Solargründach-Förderung auszugestalten. So können auch bestehende Einleitbeschränkungen für Regenwasser, die es bereits in vielen Kommunen gibt, aufrechterhalten bleiben und über Solargründächer erfüllt werden.

### Regulatorische Vorgaben

- Die PV-Pflicht für Gewerbedächer auf Bundesebene ersetzt nicht die Vorgaben für Dachbegrünungen auf kommunaler Ebene.
- Solargründächer erhalten deshalb parallel zur PV-Pflicht eine Förderung (erhöhte Vergütung, Investitionszuschuss oder ähnliches). Die Förderung kann sowohl bei Auflagen zur Dachbegrünung durch die Kommunen als auch für alle anderen geeigneten Dächer (auch Wohngebäude) in Anspruch genommen werden.
- Die Förderung sollte über ein Bundesförderprogramm Solargründächer erfolgen. Dies hat mehrere Vorteile:
  - Die Förderung erfolgt bundesweit nach den gleichen Maßstäben im Gegensatz zu den bisher bestehenden unterschiedlichen Förderprogrammen auf Landes- und kommunaler Ebene.
  - Der Verwaltungsaufwand für die Antragsteller verringert sich deutlich. Bundesländer übergreifend tätige Unternehmen müssen nicht für jeden neuen Standort die Förderbedingungen eruiieren.
  - Die Zusammenführung von Solar- und Gründachförderung bedarf nur noch eines Förderantrags.
  - Die Anpassung der Förderbedingungen und -beträge ist einfach möglich.
  - Eine Trennung in Investitions- und Wartungsförderung ist möglich.
  - Eine Kombination mit den landes- und kommunalen Förderprogrammen wäre theoretisch möglich (aber: keine Überförderung)
- Die Planung und Ausführung haben durch qualifizierte Fachbetriebe zu erfolgen.
- Die Dachbegrünung unter den Solarmodulen ist als extensive Dachbegrünung mit niedrigwüchsigen Pflanzen anzulegen. Wenn möglich sind regional gewonnene Samen und Pflanzen zu verwenden. Der Abstand der Module zur Bodenschicht muss mindestens 20 cm betragen, damit die Pflanzen die PV-Module nicht verschatten.
- Für die regelmäßige Instandhaltung und Wartung sind geeignete Laufwege, Abstände zwischen den Modulen und eine Absturzsicherung einzurichten.

**Ansprechpartner:**

Harald Uphoff, Geschäftsführender Vorstand, 100 Prozent erneuerbar stiftung  
Tel. +49 (0)30 240 876 096 | +49 (0)174 83 50 550 | [uphoff@100-prozent-erneuerbar.de](mailto:uphoff@100-prozent-erneuerbar.de)

Dr. Gunter Mann, Präsident, Bundesverband Gebäudegrün e.V. (BuGG)  
Tel. +49 (0)30 40 05 41 02 | [gunter.mann@bugg.de](mailto:gunter.mann@bugg.de)

Dr. Robert Kloos, Hauptgeschäftsführer,  
Bundesverband Garten,- Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL)  
Tel: +49 (0)2224-7707-10 | [r.kloos@galabau.de](mailto:r.kloos@galabau.de)

Sebastian Scholz, Leiter Energiepolitik und Klimaschutz, NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V.  
Tel. + 49 (0)30.28 49 84-16 17 | [Sebastian.Scholz@NABU.de](mailto:Sebastian.Scholz@NABU.de)